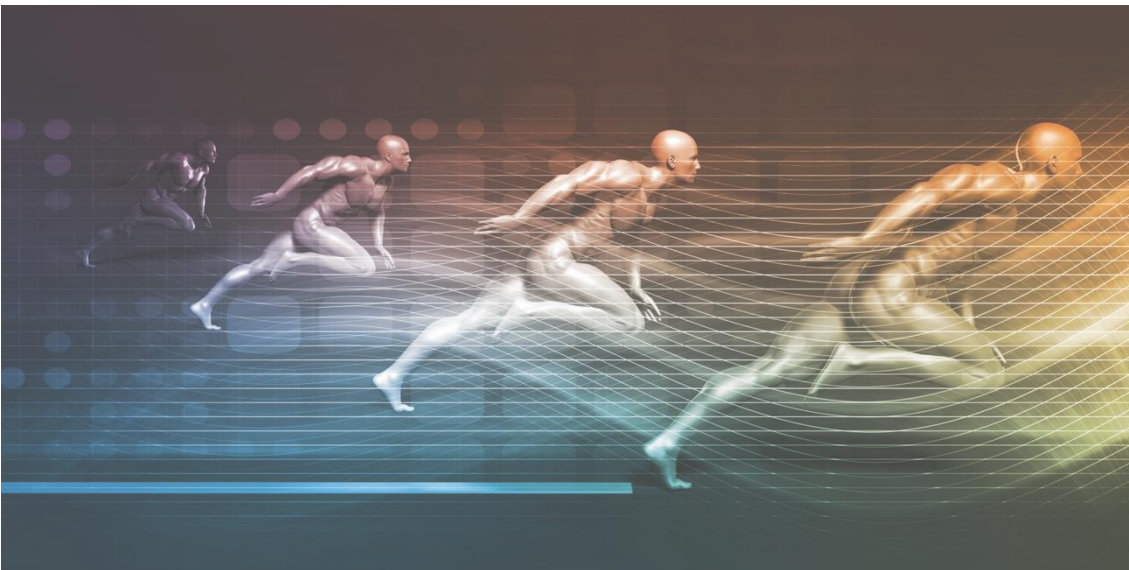


Jahresbericht 2025

Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders
(CCMSD)



©shutterstock/kentoh

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	3
2. STRUKTUREN DES CCMSD	4
2.1 CCMSD LEITUNG	4
2.2 EXECUTIVE BOARD:	4
2.3 ADVISORY BOARD	5
2.4 ZENTRUMSKONFERENZ	5
2.5 ZENTRUMSKOORDINATORIN	6
2.6 BESPRECHUNGEN IM CCMSD	6
2.7 LEITUNGSSITZUNGEN	6
2.8 ZENTRUMSKONFERENZ	7
2.9 NETZWERKTREFFEN DER CC KOORDINATOR:INNEN IM JAHR 2025	7
3. AKTIVITÄTEN IM CCMSD	8
3.1 NEUAUFLAGE LEHRBUCH	8
3.2 BILDGESTÜTZTE MINIMALINVASIVE SCHMERZTHERAPIE IM CCMSD	8
3.3 LEITLINIEN KREUZSCHMERZ – HAUSWEITE SOP	9
3.4 ONLINE PRÄSENZ ZUR DIAGNOSE KNICK-SENKFUß, PROJEKT „PEDISAURUS“	10
3.5 AMYLOIDOSE AMBULANZ	10
3.6 CCMSD WEBSITE	11
3.7 NEWSLETTER DES CCMSD	12
3.8 EXTERNES AUDIT DES CCMSD	12
3.9 INTERNES AUDIT CCMSD	13
4. FLAGSHIP PROJEKT „TOWARDS HIGHER PERFORMANCE – MUSCULOSKELETAL DISEASES IN PERFORMING ARTISTS“	13
4.1 ARBEITSGRUPPE UND ABLAUF	14
4.2 FRAGEBOGEN FÜR DIE ERSTELLUNG EINES EINHEITLICHEN SCORES	14
5. BOARDS IM CCMSD	15
5.1 INTERDISZIPLINÄRE BOARDS:	15
5.2 MUSKULOSKELETTALE CCC TUMORBOARDS (TB)	16
5.3 AUSWERTUNGEN FALLBESPRECHUNGEN DER BOARDS 2025	16
6. VERANSTALTUNGEN DES CCMSD 2025	16
6.1 1ST RESEARCH SYMPOSIUM CCMSD	16
6.2 PRÄSENTATIONEN BEI GESUNDHEITSDINFO ABENDEN MIT MEINMED (REGIONALMEDIEN AUSTRIA)	18
6.3 KICK OFF MEETING ZUR GRÜNDUNG DER YOUNG CCMSD GRUPPE	19
6.4 2. SYMPOSIUM „WIRBELSÄULE 360° - DIAGNOSTIK, THERAPIE UND ZUKUNFT“	20
7. FORSCHUNG IM CCMSD	22

1. Einleitung

Im Jahr 2025 setzte das Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD) gezielte strukturelle und organisatorische Weiterentwicklungen um und stärkte damit nachhaltig die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums.

Ein zentraler Meilenstein war der Leitungswechsel: Die Leitung des CCMSD wurde – mit ausdrücklichem Dank für das außerordentliche Engagement sowie die erfolgreiche Gründung und Etablierung des Zentrums – von O. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Windhager an Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna, MBA, MSc, MSc übergeben. Dieser wurde bis Mai 2028 als Leiter bestellt und setzt damit wesentliche Impulse für die strategische Weiterentwicklung des Zentrums.

Auch auf struktureller Ebene wurde das CCMSD gezielt ausgebaut. Durch die Erweiterung des Executive Boards um die Klinische Abteilung für Schmerzmedizin konnte insbesondere die interdisziplinäre Versorgung von Patient:innen mit chronischen und komplexen Schmerzsyndromen weiter gestärkt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der verstärkten Kommunikation mit der Öffentlichkeit. In Kooperation mit MeinMed wurden mehrere gut besuchte Informationsveranstaltungen durchgeführt, die das große Interesse an muskuloskelettalen Erkrankungen sowie den Bedarf an qualitätsgesicherter, niederschwelliger Information eindrucksvoll unterstrichen.

Ein besonderer Erfolg im Jahr 2025 war die erfolgreiche Zertifizierung des CCMSD nach ISO 9001. Diese bestätigt die hohe Qualität der etablierten Strukturen, die Wirksamkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie das kontinuierliche Engagement in den Bereichen Prozessoptimierung, Patient:innenorientierung und wissenschaftliche Weiterentwicklung.

Die im Berichtsjahr erzielten Fortschritte bilden eine solide Grundlage für die zukünftige Entwicklung des CCMSD. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über zentrale Aktivitäten und erreichte Meilensteine und würdigt zugleich das Engagement aller beteiligten Mitarbeiter:innen.

Mit Blick auf die kommenden Jahre liegt der Fokus weiterhin auf der nachhaltigen Stärkung interdisziplinärer Strukturen sowie auf der Weiterentwicklung innovativer Ansätze in Forschung, Lehre und Patient:innenversorgung.



Richard Crevenna
(Leiter des CCMSD)



Birgit Riedl
(Zentrumskoordinatorin)

2. Strukturen des CCMSD

Das Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD) ist als eigenständige Organisationseinheit gemäß § 29 Abs. 2 UG im Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien verankert.

Ziel des Zentrums ist die strukturierte Bündelung der fächer- und bereichsübergreifenden Zusammenarbeit zwischen klinischen und wissenschaftlichen Organisationseinheiten, um Behandlungsprozesse zu optimieren sowie Forschung und Lehre im Bereich muskuloskelettaler Erkrankungen gezielt zu koordinieren.

Die inhaltlichen Kernbereiche des CCMSD wurden durch das zuständige Gremium der gemeinsamen Betriebsführung der Medizinischen Universität Wien und des AKH Wien definiert. Die organisatorischen Rahmenbedingungen sind in der aktuell gültigen Geschäftsordnung (Version 1.0, Stand 28.10.2025) festgelegt.

2.1 CCMSD Leitung

Die Leitung des CCMSD verantwortet die strategische Ausrichtung sowie die operative Steuerung des Zentrums. Diese wird gemeinsam mit dem Executive Board für fünf Jahre bestellt.

Leitung bis 30.04.2025:	O. Univ.-Prof. Dr. Reinhard Windhager <i>Univ. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie</i>
Leitung seit 01.05.2025:	Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna, MBA MSc MSc <i>Univ. Klinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin</i>
Stv. Leitung:	Univ.-Prof. Dr. Daniel Aletaha <i>Univ. Klinik für Innere Medizin III, Kl. Abt. für Rheumatologie</i>
Stv. Leitung:	Univ.-Prof. Dr. Gregor Kasprian, MBA <i>Univ. Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin, Kl. Abt. für Neuroradiologie und Muskuloskelettale Radiologie</i>
Stv. Leitung:	Ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Rössler <i>Univ. Klinik für Neurochirurgie</i>

2.2 Executive Board:

Das Executive Board unterstützt die Leitung in strategischen und operativen Fragestellungen und stellt die interdisziplinäre Einbindung zentraler Fachbereiche sicher. Analog zum Leitungsgremium wird dieses für fünf Jahre bestellt.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Harald Herkner

Univ. Klinik für Notfallmedizin

Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Christine Radtke, MBA, FEBOPRAS

Univ. Klinik für Plastische Chirurgie, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie

Univ.-Prof. Dr. Thomas Berger

Univ. Klinik für Neurologie

Univ.-Prof. Dr. Stefan Hajdu, MBA

Univ. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Kl. Abteilung für Unfallchirurgie

Ao. Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Sabine Sator

Univ. Klinik für Anästhesie, Allg. Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinische Abteilung für Schmerzmedizin

Assoc. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Stefan Tögel

Vertreter der Grundlagen/-translationalen Forschung, Univ. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Ao. Univ.-Profⁱⁿ Drⁱⁿ Gabriele Kornek

Vertreterin des AKH, Ärztliche Direktion

Hermann Schmidbauer, BLP

Vertreter der fachspezifischen Pflege, Direktion des Pflegedienstes

Vertreter:in des CCIM

Vertreter:in des CCP

2.3 Advisory Board

Das Advisory Board bringt externe Expertise ein und unterstützt die strategische Weiterentwicklung des CCMSD durch unabhängige fachliche Beratung.

Univ.-Prof. Dr. Xenofon Baraliakos

Ärztlicher Direktor des Rheumazentrums Ruhrgebiet, Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie an der Universität Bochum

Univ.-Prof. Dr. Rüdiger von Eisenhart Rothe

Direktor der Klinik für Orthopädie und Sportorthopädie und Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie an der TUM München

2.4 Zentrumskonferenz

Hier aufgelistet sind alle Kliniken, Institute und Zentren, die zum CCP zählen und in der Zentrumskonferenz mit einer Stimme vertreten sind. Die Bezeichnungen und Namen der jeweiligen Bereiche entsprechen dem Organisationsplan der Medizinischen Universität Wien, der mit 01.01.2023 in Kraft getreten ist. Farblich markiert sind die Kernbereiche des CCMSD.

Univ. Klinik für Allgemeinchirurgie

[Univ. Klinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie](#)

Univ. Klinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin

Univ. Klinik für Dermatologie

Univ. Klinik für Frauenheilkunde

Univ. Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

Univ. Klinik für Herzchirurgie

Univ. Klinik für Innere Medizin I

Univ. Klinik für Innere Medizin II

[Univ. Klinik für Innere Medizin III](#)

Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie

Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Univ. Klinik für Krankenhaushygiene und Infektionskontrolle

[Univ. Klinik für Neurochirurgie](#)

[Univ. Klinik für Neurologie](#)

[Univ. Klinik für Notfallmedizin](#)

[Univ. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie](#)

[Univ. Klinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin](#)



[Univ. Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie](#)

Univ. Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

[Univ. Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin](#)

Univ. Klinik für Radioonkologie

Univ. Klinik für Thoraxchirurgie

Univ. Klinik für Urologie

Klin. Institut für Labormedizin

Klin. Institut für Pathologie

Comprehensive Cancer Center (CCC)

Comprehensive Center for Cardiovascular Medicine (CCCD)

Comprehensive Center for Clinical Neurosciences and Mental Health (C3NMH)

[Comprehensive Center for Infection Medicine \(CCIM\)](#)

[Comprehensive Center for Pediatrics \(CCP\)](#)

Comprehensive Center for Perioperative Medicine (CCPM)

[Direktion des Pflegedienstes](#)

[Ärztliche Direktion – Medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe](#)

2.5 Zentrumskoordinatorin

Die Zentrumskoordinatorin übernimmt eine zentrale Rolle in der organisatorischen und operativen Umsetzung der Aktivitäten des CCMSD. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere die Koordination der internen Abläufe, das Veranstaltungsmanagement, die Unterstützung von Projekten sowie die Sicherstellung eines strukturierten Informationsflusses innerhalb des Zentrums.

Darüber hinaus verantwortet sie wesentliche Aufgaben im Bereich Qualitätsmanagement, einschließlich der Begleitung von Audits, der Dokumentation von Prozessen sowie der Erstellung von Berichten und Auswertungen. Durch diese zentrale Schnittstellenfunktion trägt sie maßgeblich zur effizienten Umsetzung der strategischen Ziele des CCMSD bei.

2.6 Besprechungen im CCMSD

Im Jahr 2025 wurden regelmäßige Besprechungen und Versammlungen zur Planung und Besprechung verschiedenster Projekte abgehalten. Hier aufgelistet sind alle Besprechungen des Kernteams. Die Termine zu einzelnen Arbeitsgruppenbesprechungen sind bei den jeweiligen Projekten zu finden.

2.7 Leitungssitzungen

Die Leitungssitzungen finden mit den Mitgliedern des Leitungsgremiums und des Executive Boards statt und dienen zur Berichterstattung, Abstimmung und Besprechung der Finanzierung gemeinsamer Projekte.

Ziel dieser Sitzungen ist es, eine transparente Steuerung der Aktivitäten des CCMSD sicherzustellen und eine gemeinsame Entscheidungsbasis für die Weiterentwicklung des Zentrums zu schaffen.

Teilnehmer:innen: Daniel Aletaha, Richard Crevenna, Stefan Hajdu, Harald Herkner, Christian Herold, Suren Jengojan, Franz Kainberger, Gregor Kasprian, Iris Nöbauer-Huhmann, Christine Radtke, Michael Roiss (Fa. Treetop Medical), Sabine Sator, Stefan Tögel, Birgit Willinger, Reinhard Windhager

Protokoll: Birgit Riedl
Leitung: Reinhard Windhager oder Richard Crevenna

10 Termine

29.01.2025; 26.02.2025; 23.04.2025; 21.05.2025; 18.06.2025; 20.08.2025; 30.09.2025;
21.10.2025; 18.11.2025; 16.12.2025

2.8 Zentrumskonferenz

Die Zentrumskonferenz ist das zentrale Gremium zur Abstimmung zwischen den am CCMSD beteiligten Organisationseinheiten. Sie dient der übergeordneten Koordination sowie der Diskussion strategischer und struktureller Themen.

Gemäß der aktuellen Geschäftsordnung findet die Zentrumskonferenz einmal jährlich statt. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere die Beratung und Beschlussfassung des Jahresberichts sowie die Identifikation von Impulsen für die Weiterentwicklung der interdisziplinären Zusammenarbeit in Klinik und Forschung.

Teilnehmer:innen: Thomas Berger, Richard Crevenna, Franziska Eckert, Stefan Hajdu, Harald Herkner, Christian Herold, Esther Hummel, Franz Kainberger, Iris Nöbauer-Huhmann, Elisabeth Presterl, Stephan Puchner, Christine Radtke, Sabine Sator, Hermann Schmidbauer, Sara Szente-Voracek, Reinhard Windhager

Protokoll: Birgit Riedl
Leitung: Reinhard Windhager

1 Termin

26.03.2025

2.9 Netzwerktreffen der CC Koordinator:innen im Jahr 2025

Um sich untereinander besser vernetzen zu können und gemeinsame Synergien besser nutzen zu können, wurden von der Koordinatorin des CCIM (Ewa Cicierska) regelmäßige Netzwerktreffen initiiert. Bei einzelnen Treffen wurden auch jeweilige Experten der verschiedensten Abteilungen eingeladen, um Themen die alle Zentren gleichermaßen betreffen gemeinsam zu besprechen. Folgende Termine haben stattgefunden:

Teilnehmer:innen: Ewa Cicierska, Katja Fiala, Konrad Friedrich, Andrea Hager, Esther Hummel, Anna Kindler, Helga Lichtblau, Sandra Kronewetter, Birgit Riedl, Michael Viereck, Sara Szente-Voracek

13.01.2025, 10.02.2025, 03.03.2025, 07.04.2025, 05.05.2025, 07.07.2025, 04.08.2025,
08.09.2025, 06.10.2025, 03.11.2025, 01.12.2025



3. Aktivitäten im CCMSD

Im Berichtsjahr 2025 wurden im CCMSD zahlreiche Projekte und Initiativen umgesetzt, die sowohl die klinische Versorgung als auch Forschung, Lehre und interdisziplinäre Zusammenarbeit nachhaltig stärken.

Die Aktivitäten konzentrierten sich insbesondere auf die Weiterentwicklung strukturierter Behandlungspfade, den Ausbau interdisziplinärer Versorgungsmodelle sowie die Förderung innovativer Forschungs- und Digitalisierungsprojekte.

3.1 Neuaufgabe Lehrbuch

Die 14. Auflage des Lehrbuchs „Bewegung und Leistung – Stress und Schmerz, 13. Auflage“ trägt den neuen Titel „Bewegung und Leistung – Prävention und Krankheit. Manual muskuloskelettaler Erkrankungen“.

Leiter dieses Projekts ist Prof. Kainberger, Frau Dr. Straub wurde ihm als Junior Herausgeberin zur Seite gestellt. Das Buch liegt bereits in finaler Form als PDF vor, dieses wird über den Springer Verlag zum Download als PDF oder auch in einer Kindle Version zur Verfügung gestellt werden.

Task Force Leitung: Franz Kainberger

Team: Reinhard Windhager, Richard Crevenna, Jennifer Straub



3.2 Bildgestützte minimalinvasive Schmerztherapie im CCMSD

Im Berichtszeitraum wurde die Weiterentwicklung bildgestützter minimalinvasiver Schmerztherapien im CCMSD gezielt vorangetrieben. Ein Schwerpunkt lag auf der strukturierten Abbildung entsprechender Leistungen im AKIM-System sowie auf der Optimierung interdisziplinärer Behandlungsabläufe.

Ein wesentlicher Meilenstein war die Implementierung eines interdisziplinären Schmerzboards, das eine strukturierte Fallbesprechung, standardisierte Patient:innenzuweisung sowie eine verbesserte Nachverfolgbarkeit der Behandlungsverläufe ermöglicht.

Ziel des Projekts ist die nachhaltige Optimierung und Verkürzung von Behandlungspfaden sowie die effizientere Nutzung vorhandener Ressourcen. Im bisherigen Projektverlauf konnten

bereits relevante Synergien zwischen den beteiligten Fachbereichen identifiziert werden, die nun weiter vereinheitlicht und ausgebaut werden.

An der Arbeitsgruppe sind Vertreter:innen folgender Bereiche beteiligt:

Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin; Universitätsklinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie; Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Rheumatologie; Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin; Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie, Klinische Abteilung für Schmerzmedizin; Universitätsklinik für Neurologie; Universitätsklinik für Notfallmedizin sowie Universitätsklinik für Neurochirurgie.

Task Force Leitung: Christian Herold

Team: Richard Crevenna, Suren Jengojan, Peter Mandl, Andrea Michalek-Sauberer, Michael Mickel, Iris Nöbauer-Huhmann, Anna Pataraja, Anna Rienmüller, Sabine Sator, Christoph Stihsen, Thomas Sycha, Fabian Winter

3.3 Leitlinien Kreuzschmerz – hausweite SOP

In dieser Arbeitsgruppe, die von Richard Crevenna geleitet wird, entsteht eine hausinterne Leitlinie in Form einer SOP. Diese soll mithilfe einer eigens dafür vorgesehenen Software der Firma Treetop Medical entlang definierter Workflows abgebildet werden.

Ziel ist es, Behandlungspfade zu standardisieren, zu vereinfachen und Mehrgleisigkeiten zu vermeiden.

Der Antrag zur Anschaffung dieser Software wurde eingebracht und befindet sich derzeit zur Prüfung bei der MA 01. Ein zeitnaher positiver Bescheid wird angestrebt, um die Implementierung rasch vorantreiben zu können.

Ein besonderer Fokus liegt auch auf der Optimierung der Bildgebung, um unnötige strahlenbelastende Untersuchungen zu vermeiden und Patient:innen zielgerichteter zuzuweisen.

Die Zusammenarbeit mit der Erstversorgungsambulanz (EVA), über die ein Großteil der Erstkontakte ohne Termin abgewickelt wird, wird dabei gezielt weiter ausgebaut und verbessert.

Im Rahmen der interdisziplinären Abstimmungen wurde zudem ein Patient:innen-informationsblatt entwickelt, das in mehreren Sprachen verfügbar ist und als niederschwellige Erstinformation dient.

An der Arbeitsgruppe sind Vertreter:innen folgender Bereiche beteiligt:

Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin; Universitätsklinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie; Universitätsklinik für Innere Medizin III, Klinische Abteilung für Rheumatologie; Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin; Universitätsklinik für Anästhesie, Allgemeine Intensivmedizin und Schmerztherapie; Universitätsklinik für Neurologie; Universitätsklinik für Notfallmedizin sowie Universitätsklinik für Neurochirurgie.

Task Force Leitung: Richard Crevenna

Team: Stephan Blüml, Klaus Friedrich, Barbara Gross (EVA), Barbara Hörnlein (EVA), Iris Nöbauer-Huhmann, Susanne Klima, Christine Radtke, Anna Rienmüller, Christoph Testori, Fabian Winter



Information für Patient*innen

Rückenschmerzen?
Was Sie jetzt wissen
sollten



Foto: David Duff 4.0

Sehr geehrte Patient*innen!

Nach Ihrer Untersuchung in dieser Ambulanz können wir eine schwerwiegende Erkrankung als Ursache Ihrer Rückenschmerzen ausschließen. Obwohl die Schmerzen unangenehm sind, beruhen sie häufig auf muskulären Verspannungen oder alltäglichen Belastungen. Eine weiterführende Behandlung im Krankenhaus ist daher nicht erforderlich. **Ihre nächste Schritte** ist mit der Koordination Ihrer weiteren Therapie über Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt oder Ihre/n niedergelassene/n Schmerztherapeutin/Schmerztherapeuten (z.B. Orthopäde/n, Neurolog*in, Anästhesist*in, Physikalische Mediziner*in u.a.)

Der natürliche Verlauf Ihrer Rückenschmerzen

Rückenschmerzen verschwinden oft von selbst wieder. In den meisten Fällen klingen sie innerhalb weniger Tage bis Wochen ab. Auch wenn die Beschwerden einschränkend sein können, besteht kein Grund zur Sorge, da keine ernsthafte Erkrankung vorliegt.

Wann ist ein Besuch bei Hausärzt*innen/niedergelassenen Gesundheitsmännern angeht?

Hier wird die weitere Therapie koordiniert, um Ihnen gezielt zu helfen. Dazu gehört

- **Schmerztherapie:** Ihre Hausärztin/Ihr Hausarzt kann Ihnen Schmerzmittel und physikalische Therapien verschreiben, die genau auf Ihre Beschwerden abgestimmt sind.
- **Bewegungstherapie:** Falls notwendig, wird Ihnen Ihre Hausärztin/Ihr Hausarzt eine Bewegungstherapie verschreiben, um Ihre Rückenmuskulatur zu stärken und die Beweglichkeit zu verbessern. Hier erhalten sie ebenfalls Ratschläge, welche Übungen und Aktivitäten für Ihre Rückenschmerzen und zur Vermeidung erneuter Schmerzen am besten geeignet sind.

AUFTRAGSVERARBEITERVEREINBARUNG

zum
Lizenz- und Service-Vertrag
für
Trecoo Medical GmbH



3.4 Online Präsenz zur Diagnose Knick-Senkfuß, Projekt „Pedisaurus“

Das Projekt „Pedisaurus“ verfolgt das Ziel, Kindern mit orthopädischen Indikationen – zunächst mit Fokus auf den Knick-Senkfuß – evidenzbasierte therapeutische Übungen in einer kindgerechten und motivierenden Form zur Verfügung zu stellen.

Kern des Konzepts ist ein visuell ansprechendes, digital unterstütztes Trainingsprogramm, das durch ein Maskottchen („Pedisaurus“) begleitet wird. Die Übungen werden über animierte Videos vermittelt und sollen mehrsprachig bzw. mit Untertiteln verfügbar sein.

Ziel ist es, die Therapieadhärenz nachhaltig zu verbessern und Familien aktiv in den Behandlungsprozess einzubinden. Bei erfolgreicher Umsetzung ist eine Ausweitung auf weitere Indikationen geplant.

Teilnehmer:innen aus folgenden Bereichen sind hier involviert:

Univ. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; Univ. Klinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin

Task Force Leitung: Richard Crevenna, Madeleine Willegger

Team: Tim Hasenöhrl, Julia Sternik



3.5 Amyloidose Ambulanz

In der Spezialambulanz werden Frühzeichen der Amyloidosebeteiligung im Bereich der Orthopädie (insb. Spinalkanalstenose und Karpaltunnelsyndrom), Neurologiebeteiligung (Abklärung einer Polyneuropathie, unklarer sensomotorischer Ausfälle, Störungen des autonomen Nervensystems u.a.) sowie der Kardiologie (unklare Herzmuskelverdickung, Herzrhythmusstörungen, verminderte körperliche Leistungsfähigkeit und Herzinsuffizienz) erfasst und in umfassenden Untersuchungen abgeklärt.

Weiters werden durch engagierte Studierende verschiedene relevante Themen inklusive der Erhebung der Lebensqualität und Evaluierung der prognostischen Marker für die Früherkennung der Amyloidose dokumentiert und ausgewertet.

Durch Zuweiserveranstaltungen soll die Diagnose, Früherkennung und die Möglichkeiten der Behandlung den niedergelassenen Fachbereichen nähergebracht werden.

Leitung der Ambulanz: Michaela Auer-Grumbach

Team: Anna Rienmüller, Madeleine Willegger, Roza Badr Eslam, Mahshid Eslami, Nikita Ermolaev, Nima Rassoulpour, Sandra Hacker



Abb. v.l.n.r.: Sandra Hacker, Anna Rienmüller, Michaela Auer-Grumbach, Roza Badr Eslam, Mahshid Eslami

3.6 CCMSD Website

Die Website des CCMSD ccmsd.meduniwien.ac.at wurde weiter ausgebaut und dient als zentrale Plattform zur Darstellung der Aktivitäten, Strukturen und Angebote des Zentrums.

Neben Informationen zu Boards, Projekten und Spezialambulanzen werden regelmäßig aktuelle Inhalte, Veranstaltungen sowie wissenschaftliche Entwicklungen veröffentlicht. Die Website trägt wesentlich zur Sichtbarkeit des CCMSD sowie zur Information von Patient:innen und Fachkreisen bei.



3.7 Newsletter des CCMSD

Auf der Website des CCMSD wurde eine eigene Unterseite zur Newsletter-Anmeldung implementiert. Der Newsletter erscheint etwa sechsmal jährlich und informiert Patient:innen sowie Fachkreise über Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungsangebote sowie aktuelle Entwicklungen und Forschungsergebnisse im Bereich muskuloskelettaler Erkrankungen. Durch die differenzierte Abfrage von Interessensschwerpunkten wird eine zielgruppenspezifische Ansprache ermöglicht.

Ergänzend dazu wurden Informationspostkarten zur Bewerbung des Newsletters an Zuweiser:innen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland versendet. Ziel war es, die Reichweite gezielt zu erhöhen und insbesondere Fachkreise auf das Angebot aufmerksam zu machen.

Durch die Kombination aus digitaler Anmeldeplattform und analoger Ansprache wird die Sichtbarkeit des CCMSD gesteigert und die regionale Vernetzung mit relevanten Zielgruppen weiter gestärkt.



Das Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD) bündelt die Expertise aus Forschung & Klinik, um Patient:innen mit muskuloskelettalen Erkrankungen bestmöglich zu betreuen.

Bleiben Sie informiert über

- aktuelle Entwicklungen
- praxisrelevante Updates
- Fortbildungen & Veranstaltungen

und melden Sie sich jetzt zu unserem Newsletter an, der Sie ca. 6x pro Jahr erreichen wird.



Jetzt für den Newsletter registrieren!

Direkt über den QR-Code möglich oder unter ccmsd.meduniwien.ac.at/newsletter

3.8 Externes Audit des CCMSD 02.06.2025

Im Juni 2025 wurde am Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD) ein Überwachungsaudit gemäß ISO 9001:2015 durchgeführt. Dabei konnte bestätigt werden, dass das Qualitätsmanagementsystem gut etabliert, wirksam und normkonform ist. Es wurden weder Haupt- noch Nebenabweichungen festgestellt, und die Weiterführung der Zertifizierung wurde ausdrücklich empfohlen.

Besonders hervorgehoben wurden das hohe Engagement beim Aufbau des Qualitätsmanagementsystems, die klare strategische Ausrichtung sowie die starke Unterstützung durch die Leitung. Das CCMSD präsentiert sich als professionell geführte und gut vernetzte Organisation mit klarer Fokussierung auf eine patient:innenzentrierte Versorgung und die Weiterentwicklung interdisziplinärer Behandlungsstrukturen.

Strategische Schwerpunkte liegen unter anderem in der Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit, der Entlastung der Notfallaufnahme durch vorgelagerte Strukturen, der Einführung von Outcome-Messungen sowie der Weiterentwicklung gemeinsamer Datenstrukturen und Forschungsaktivitäten.

Optimierungspotenziale wurden insbesondere in der systematischen Einbindung externer Partner, der Konkretisierung von Maßnahmen im Risikomanagement sowie der Definition messbarer Zielwerte identifiziert.



3.9 Internes Audit CCMSD 10.11.2025

Im Rahmen des internen Audits 2025/26 wurde das Qualitätsmanagementsystem des CCMSD hinsichtlich Struktur, Umsetzung und Weiterentwicklung überprüft. Dabei zeigte sich, dass die wesentlichen Prozesse etabliert sind und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Im Audit wurden einige Verbesserungspotenziale identifiziert, insbesondere im Bereich der Zieldefinition, Prozessmessung sowie der weiteren Konkretisierung von Verantwortlichkeiten und Schnittstellen. Entsprechende Maßnahmen wurden bereits eingeleitet bzw. befinden sich in Umsetzung.

Insgesamt bestätigt das interne Audit eine positive Entwicklung des Zentrums mit klarer strategischer Ausrichtung und hoher Motivation zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

4. Flagship Projekt „Towards Higher Performance – Musculoskeletal diseases in Performing Artists“

Das Flagship-Projekt des CCMSD „Towards Higher Performance – Musculoskeletal Diseases in Performing Artists“ fokussiert sich auf die spezialisierte Betreuung von Künstler:innen aus dem Bereich Musik und darstellende Kunst.

Ziel ist die Entwicklung eines interdisziplinären Versorgungsmodells für diese besondere Patient:innengruppe, die aufgrund hoher körperlicher Belastung spezifische muskuloskelettale Herausforderungen aufweist.

Durch die Bündelung hochspezialisierter Ambulanzen sowie die enge Zusammenarbeit multidisziplinärer Teams wird eine strukturierte Diagnostik, individuelle Therapieplanung und nachhaltige Betreuung sichergestellt.



Abb.: Plakat für Center for Performing Arts

4.1 Arbeitsgruppe und Ablauf

Zur effizienten Betreuung dieser Patient:innengruppe wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit klar definierten Ansprechpersonen etabliert.

Ein standardisierter Anmelde- und Zuweisungsprozess ermöglicht eine strukturierte Patient:innensteuerung sowie die Einbindung in ein neu etabliertes interdisziplinäres Board. Dadurch wird eine koordinierte Diagnostik und Therapie über Fachgrenzen hinweg sichergestellt.

Die Patient:innen wenden sich per Mail an ccmsd@meduniwien.ac.at oder telefonisch bei Frau Riedl. Gemeinsam mit Doz. Stephan Puchner wird die weitere Vorgehensweise besprochen und der:die Patient:in entsprechend zugewiesen. Die Ambulanztermine fanden zumeist an einem Freitag statt.

Involviert sind hier als Ansprechpartner für die Behandlung in diesem Spezialbereich: Stephan Puchner, Univ. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie; Gerold Ebenbichler, Univ. Klinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin; Thomas Sycha, Univ. Klinik für Neurologie; Stephan Blüml und Paul Studenic, Univ. Klinik für Rheumatologie; Fabian Winter, Univ. Klinik für Neurochirurgie

4.2 Fragebogen für die Erstellung eines einheitlichen Scores

Zur systematischen Erfassung muskuloskelettaler Beschwerden bei professionellen Musiker:innen wurde ein standardisierter Fragebogen* implementiert und über eine digitale Plattform erhoben.

Ziel ist die Generierung belastbarer Daten zur Häufigkeit und Verteilung spezifischer Beschwerdebilder, um sowohl therapeutische als auch präventive Maßnahmen gezielt weiterentwickeln zu können.

Die erhobenen Daten bilden die Grundlage für den Aufbau einer strukturierten Forschungsdatenbank und tragen zur evidenzbasierten Weiterentwicklung des Versorgungsmodells bei.

**Spielbezogene muskuloskelettale Erkrankungen bei OrchesterMusiker:innen (Vorlage: The German version of the musculoskeletal pain intensity and interference questionnaire for musicians (MPIQM-G): Translation and validation in professional orchestral musicians; Möller D, Ballenberger N, Zalpour Ch; Musculoskeletal science & practice, 2018-10, Vol.37, p.1-7)*

Eine erste Auswertung Anfang 2025 hat folgendes Ergebnis geliefert:

Insgesamt wurden 43 Online-Fragebogen von professionellen Orchester-Musiker:innen beantwortet.

- 25 Streicher:innen, 8 Blechblas-, 5 Rohrblatt-, 3 Schlag-, 1 Tasteninstrumente, 1 Flötenspieler:in
- 35/43 (81%) schon jemals Schmerzen; 12/43 (27%) aktuell Schmerzen
- 58% der Befragten spielen Streichinstrumente; 66% der Personen mit aktuellen Schmerzen spielen Streichinstrumente
- Streicher:innen mit Schmerzen: 2/8 Nackenschmerzen, 2/8 Schulter rechts, jeweils 1 Oberarm links, Ellenbogen links, Daumen links, Zeigefinger links
- 3/12 Personen mit aktuellen Beschwerden haben Bewegungseinschränkungen im Nacken

Die wissenschaftlichen Arbeiten an Fragebogen und Datenbank wurde von Gerhard Hobusch, Univ.-Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, übernommen.

Um in Zukunft die Antworten des Fragebogens einer Person zuordnen zu können, benötigen wir als Identifikationsvariante die Initialen Ihrer Mutter und die letzten beiden Stellen Ihres Geburtsjahres.
Die Initialen meiner Mutter sind:
Die letzten beiden Stellen meines Geburtsjahres sind

1. Wie alt sind Sie? _____ Jahre
 2. Geschlecht: männlich weiblich
 3. Welches Instrument spielen Sie im Orchester? _____
 4. Arbeiten Sie Vollzeit oder Teilzeit im Orchester?
 5. Seit wie vielen Jahren spielen Sie ihr Instrument? seit _____ Jahren
 6. Seit wie vielen Jahren spielen Sie professionell im Orchester? seit _____ Jahren
-
7. Wie viele Stunden pro Woche spielen Sie Ihr Instrument durchschnittlich im Orchester? (inklusive Proben, Auftritten und Aufnahmen) _____ Stunden pro Woche
 8. Wie viele Stunden pro Woche spielen Sie Ihr Instrument durchschnittlich außerhalb Ihrer Verpflichtungen gegenüber dem Orchester? (zum Beispiel privates Üben, Kammermusik, Solo-Aufführungen, Vorführungen als Lehrer, Auftritte, usw.) _____ Stunden pro Woche

Spielbedingte muskuloskeletale Probleme sind wie folgt definiert: „Schmerz, Schwäche, Taubheit, Krabbeln oder andere Symptome, die Sie dahingehend beeinträchtigen, dass Sie Ihr Instrument nicht auf dem gewohnten Niveau spielen können.“ Diese Definition beinhaltet aber **nicht** geringfügige und vorübergehende Schmerzen.

9. Hatten Sie jemals Probleme oder Schmerzen, die Sie beeinträchtigt haben, Ihr Instrument auf Ihrem gewohnten Niveau zu spielen? Ja Nein
10. Hatten Sie innerhalb der letzten 12 Monate Probleme oder Schmerzen, die Sie beeinträchtigt haben, Ihr Instrument auf Ihrem gewohnten Niveau zu spielen? Ja Nein
11. Hatten Sie innerhalb des letzten Monats (4 Wochen) Probleme oder Schmerzen, die Sie beeinträchtigt haben, Ihr Instrument auf Ihrem gewohnten Niveau zu spielen? Ja Nein
12. Haben Sie aktuell (innerhalb der letzten 7 Tage) Probleme oder Schmerzen, die Sie beeinträchtigen, Ihr Instrument auf Ihrem gewohnten Niveau zu spielen? Ja Nein

Wenn Sie Frage 11 und/oder 12 mit JA beantwortet haben, fahren Sie bitte fort. Wenn nicht, beenden Sie die Beantwortung und geben Ihren Fragebogen zurück, bzw. senden ihn unter Zuhilfenahme des adressierten und frankierten Rückumschlages zurück.

Fragebogen (MPIIQM) von Berque et al. 2014, übersetzt von Möller et al. 2018

Abb.: Auszug aus dem Fragebogen

5. Boards im CCMSD

Die interdisziplinären Boards stellen ein zentrales Element der strukturierten Patient:innenversorgung im CCMSD dar. Sie ermöglichen eine koordinierte, fachübergreifende Beurteilung komplexer Krankheitsbilder und tragen maßgeblich zur Qualitätssicherung und Optimierung von Therapieentscheidungen bei.

Es existieren bereits 13 Interdisziplinäre und zwei Tumor Boards aus der Gemeinschaft der Kernbereiche.

5.1 Interdisziplinäre Boards:

Extremitätenrekonstruktionsboard
Hüftgelenkserhaltende Chirurgie
Knorpelschäden und Patellainstabilität
Kinderorthopädisch-traumatologischen Boards
Neuromuskuläre Boards
Board f. rheumatische Erkrankungen u. Reproduktion
Sportmedicine International
Sportvisite
Knochenboard des Expertisezentrums (VBGC)
Wirbelsäulenboard
Muskuloskelettales Infektionsboard
CCMSD Performing Artists (neu)
Schmerzboard

5.2 Muskuloskelettale CCC Tumorboards (TB)

TB Muskuloskelettale Tumoren
TB Onkologische Rehabilitation

5.3 Auswertungen Fallbesprechungen der Boards 2025

CCMSD Boards	Erstvorstellung n	Wiedervorstellung n	Σ Vorstellung n
Extremitätenrekonstruktionsboard	10	2	12
Hüftgelenkserhaltende Chirurgie	12	1	13
Kinderorthopädisch- traumatologischen Boards	24	2	26
Sportvisite	4	0	4
Knochenboard des Expertisezentrums (VBGC)	66	44	110
Wirbelsäulenboard	17	1	18
Muskuloskelettales Infektionsboard	31	11	42
Schmerzboard	1	0	1

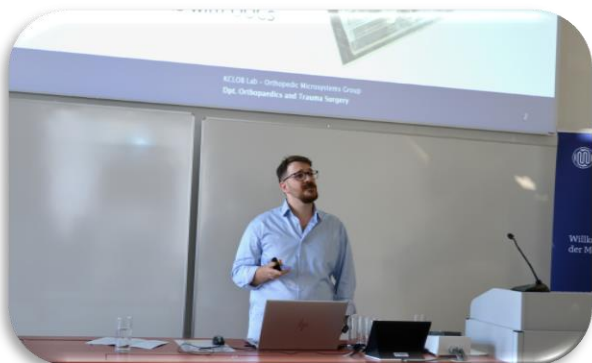
Muskuloskelettale Tumorboards	Erstvorstellung n	Wiedervorstellung n	Σ Vorstellung n
TB Muskuloskelettale Tumoren	348	459	807
TB Onkologische Rehabilitation	32	5	37

6. Veranstaltungen des CCMSD 2025

6.1 1st Research Symposium CCMSD

Am 06. März 2025 wurde das erste Research Symposium des Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders abgehalten. Eingeladen wurden alle Interessierten der MedUni Wien, um den interessanten Vorträgen beizuwohnen, welche dieses Mal im Jugendstilhösaal der Pflegeakademie abgehalten wurden.

Unter der Moderation von Assoc. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Stefan Tögel (Univ. Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie) und Ap. Prof. Priv.-Doz. Dr. Silvia Hayer (Klinische Abteilung für Rheumatologie) wurden interessante, innovative und spannende Themen rund um das Thema "MSD-Molecular" präsentiert.



Abbildungen by ©CCMSD/BRiedl

Programme

1.00 – 1.10 p.m.
Welcome
 Reinhard Rindlshager, Department of Orthopedics and Trauma Surgery, MedUni Vienna University Hospital Vienna

1.15 – 2.30 p.m.
Lectures Part 1
 Moderation: Stefan Nagel, Department of Orthopedics and Trauma Surgery, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Imaging based quantification of cellular phenotypes in DMSO
 Felix Karting, Department of Medicine III, Clinical Division of Rheumatology, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Exploring the repair phenotype of human Schwann cells to optimize therapeutic approaches for peripheral nerve regeneration
 Tamara Weiss, Department of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Small extracellular vesicles derived from multipotent adipose stromal cells in peripheral nerve regeneration – just of all roads, masters of none?
 Maximilian Hopfgartner, Department of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Molecular control of osteoclast differentiation
 Stephan Blum, Department of Medicine III, Clinical Division of Rheumatology, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Hybrid imaging technology (PET/CT and MET/MR) for musculoskeletal tumors
 Iris Hübner, Barbara Fuger, Department of Biomedical Imaging and Image-guided Therapy, MedUni Vienna University Hospital Vienna

2.30 – 3.00 p.m.
Break

3.00 – 4.00 p.m.
Lectures Part 2
 Moderation: Silvia Hayer, Department of Medicine III, Clinical Division of Rheumatology, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Advanced microsystem systems for musculoskeletal research
 Marc Rothbauer, Department of Orthopedics and Trauma Surgery, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Osteobiology as a regulator of degenerative joint diseases
 Stefan Nagel, Department of Orthopedics and Trauma Surgery, MedUni Vienna University Hospital Vienna

Cellular interactions as drivers of synovial inflammation
 Margen Seifinger, Michael Bonelli, Department of Medicine III, Clinical Division of Rheumatology, MedUni Vienna University Hospital Vienna

The turquoise killifish (Nothobranchius furcatus) as an innovative model for musculoskeletal research
 Maria Ruzhica, Center for Pathophysiology, Infectology and Immunology, MedUni Vienna

4.00 – 4.30 p.m.
Come together buffet

DFP This event will be approved by the Austrian Medical Chamber with 100% priority.

Dear colleagues,

We are delighted to welcome you to the first research symposium of the Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD).

The development of innovative treatment strategies for musculoskeletal disorders relies on groundbreaking discoveries in basic and translational research. Despite significant progress, numerous challenges remain in understanding the complex mechanisms underlying these conditions, particularly at the molecular level. Addressing these open questions will be crucial for the development of effective therapeutic approaches and requires an interdisciplinary, closely networked effort – an essential principle of the CCMSD, which brings together expertise from diverse fields to drive innovation.

This symposium provides a platform to present the latest insights and advancements in the molecular mechanisms of musculoskeletal disorders. Our goal is to offer a comprehensive overview of CCMSD's research landscape – from disease models and mechanisms to tissue regeneration and innovative therapies – while fostering interdisciplinary exchange and new collaborations.

We hope this program sparks your interest in this exciting area of research, and we look forward to engaging discussions and in-person exchanges.

Warm regards,

 Reinhard Rindlshager

Admission free, please register by 28th February 2025, under +43-1-42400-42162 or sosiedl.med@meduniwien.ac.at

Hörsaal der Pflegsakademie, 8787, Ebene 2
 Campus Alsergrund
 Spitalgasse 23, 1090 Vienna

With the kind support of:

Programme 1st Research Symposium: MSD Molecular

Thursday, March 6, 2025 1.00 – 4.30 p.m.
 Hörsaal der Pflegsakademie, 8787, Spitalgasse 23, 1090 Vienna

ccmsd.meduniwien.ac.at

COMPREHENSIVE CENTER FOR MUSCULOSKELETAL DISORDERS

 MEDICAL UNIVERSITY OF VIENNA
 UNIVERSITÄTSKLINIKUM AKH WIEN

Please be aware that this program and other things will be subject to change. Please check the program for updates and changes. We are not responsible for any damage or loss of property. Please contact us for more information.

6.2 Präsentationen bei Gesundheitsinfo Abenden mit MeinMed (Regionalmedien Austria)

Im Berichtszeitraum wurde, gemeinsam mit MeinMed, eine Vortragsreihe zum Thema „Schmerzfrei & mobil – Das Beste für Ihre Gelenke“ organisiert und erfolgreich durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe fand im März 2025 im Van Swieten Saal der Medizinischen Universität Wien statt und richtete sich sowohl an Patient:innen als auch an die interessierte Öffentlichkeit.

In drei Terminen wurden zentrale Themen wie Arthrose, aktuelle Entwicklungen beim Knie sowie Erkrankungen und Therapieoptionen der Hüfte behandelt. Neben konservativen und operativen Therapieansätzen wurde auch der Stellenwert von Bewegung und Lebensstilmaßnahmen hervorgehoben. Die interdisziplinäre Beteiligung von Expert:innen aus verschiedenen Fachbereichen unterstrich den umfassenden Ansatz des CCMSD.

Durch das Programm führte Frau Mag. Julia Anditsch, die die einzelnen Programmpunkte moderierte und durch die Veranstaltungen begleitete.

Durch die Kooperation mit MeinMed sowie die gezielte Öffentlichkeitsarbeit konnte eine breite Zielgruppe erreicht und das Bewusstsein für muskuloskeletale Erkrankungen sowie moderne Behandlungsmöglichkeiten nachhaltig gestärkt werden.

17.03.2025: Arthrose – Ursache und Prophylaxe

- Neues aus der Forschung zu den Ursachen der Arthrose**
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Stefan Tögl, Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, MedUni Wien/AKH Wien
- Medikamentöse Therapie**
Ap. Prof. Priv.-Doz. Dr. Gerhard Hubzsch, Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, MedUni Wien/AKH Wien
- Lifestyle – Bewegung & more**
AoUniv.-Prof. Dr. Richard Crevenna, MBA, MSc, MSc, Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin, MedUni Wien/AKH Wien

24.03.2025: Aktuelles zum Knie

- Robotik bei Knieprothesen**
Priv. Doz. Dr. Dr. Kevin Staats, Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, MedUni Wien/AKH Wien
- Minimalinvasive Therapie bei Arthrose**
Dr. Markus Schreier, Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, MedUni Wien/AKH Wien
- Lifestyle – Bewegung & more**
Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna, MBA, MSc, MSc, Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin, MedUni Wien/AKH Wien

31.03.2025: Aktuelles zur Hüfte

- Hüftgelenkerhaltung**
Dr. Klemens Viertschil, Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, MedUni Wien/AKH Wien
- Ersatz des Hüftgelenks**
Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Richard Lass, Universitätsklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, MedUni Wien/AKH Wien
- Lifestyle – Bewegung & more**
Ao. Univ.-Prof. Dr. Richard Crevenna, MBA, MSc, MSc, Universitätsklinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin, MedUni Wien/AKH Wien

MeinMed.at

Vortragsserie
Schmerzfrei & mobil:
Das Beste für Ihre Gelenke, am Beispiel Knie & Hüfte!

Eintritt frei!

Moderne Arthrose-Therapien kombinieren medikamentöse, physikalische und operative Methoden, um Mobilität und Lebensqualität zu verbessern. Sowohl bei Knie- als auch Hüftarthrose können diese Methoden die Mobilität und Lebensqualität erheblich verbessern. Ergänzend spielen ein gesunder Lebensstil, konservative Maßnahmen und gezielte Bewegung eine wichtige Rolle.

Wien – Med Uni Wien
Van Swieten Saal, Van-Swieten-Gasse 1a, 1090 Wien
Eintritt kostenlos, Beginn 19:00 Uhr

Termine:
Mo, 17. März 2025 **Arthrose – Ursache und Prophylaxe**
Mo, 24. März 2025 **Aktuelles zum Knie**
Mo, 31. März 2025 **Aktuelles zur Hüfte**

in Zusammenarbeit mit:
Österreichische Gesundheitskasse

Wissenschaftlicher Partner:
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Partner:
WIG, MeinBezirk

MeinMed.at





Abbildungen by ©CCMSD/BRiedl

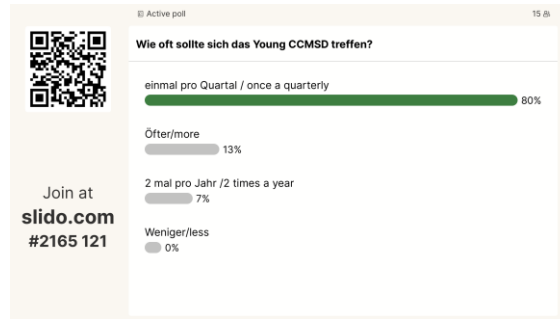
6.3 Kick Off Meeting zur Gründung der Young CCMSD Gruppe

Am 20. Mai 2025 fand in der Red Lounge des Anna Spiegel Gebäudes I der Medizinischen Universität Wien ein Vernetzungstreffen für junge Forscher:innen im Bereich muskuloskelettaler Erkrankungen statt. Ziel der Veranstaltung war es, eine Plattform für den interdisziplinären Austausch zu schaffen und die Zusammenarbeit zwischen Nachwuchswissenschaftler:innen zu fördern.

Das Treffen richtete sich insbesondere an PhD-Studierende, Junior Scientists und alle weiteren Berufsgruppen, die in der Forschung tätig sind und sich in unterschiedlichen Phasen ihrer wissenschaftlichen Laufbahn befinden. Durch die offene und inklusive Ausrichtung konnten sowohl Einsteiger:innen als auch fortgeschrittene Forschende ihre Perspektiven einbringen und voneinander profitieren.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein erstes Kennenlernen und die Aufstellung der einzelnen Erwartungen via Slido Abstimmung. Ein einheitlicher Wunsch war der Austausch von Methoden, Technologien, aktuellen Forschungsergebnissen und der Best Practices. Darüber hinaus bot das Treffen Raum zur Entwicklung neuer Forschungsfragen und zur Initiierung zukünftiger Kooperationen. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Identifizierung relevanter Anlaufstellen für Fragen zu Forschung, Lehre und PhD-Programmen.

Dieses erste Vernetzungstreffen leistete einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit und zur Förderung nachhaltiger Forschungsinitiativen im Bereich muskuloskelettaler Erkrankungen. Der Wunsch aller Anwesenden war, dieses 4x jährlich zu initiieren.



6.4 2. Symposium „Wirbelsäule 360° – Diagnostik, Therapie und Zukunft“

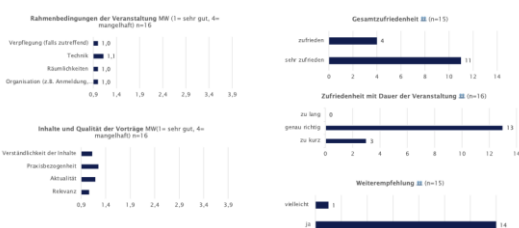
Am 14. Oktober 2025 fand das zweite Symposium des CCMSD im Josephinum der Medizinischen Universität Wien statt. Aufbauend auf den erfolgreichen Auftakt im Jahr 2024 wurde erneut ein interdisziplinäres Forum geschaffen, um aktuelle Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse im Bereich der muskuloskelettalen Medizin zu präsentieren und zu diskutieren.

Die Veranstaltung richtete sich an Mitarbeiter:innen der MedUni Wien sowie an Expert:innen aus den am CCMSD beteiligten Fachdisziplinen. Unter der Moderation von Richard Crevenna und Iris Nöbauer-Huhmann standen innovative und praxisrelevante Themen mit dem Schwerpunkt Wirbelsäule im Mittelpunkt.

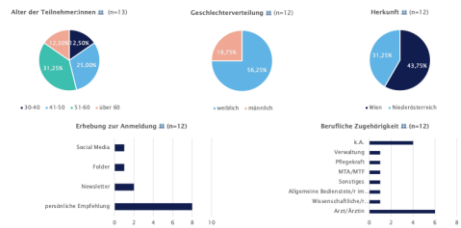
Die Organisation und Durchführung des Symposiums trugen wesentlich zur Stärkung des interdisziplinären Austauschs innerhalb des Netzwerks bei und förderten die Entwicklung zukünftiger Kooperationen im Bereich muskuloskelettaler Erkrankungen.

Die erstmalige Evaluierung der Veranstaltung zeigte eine hohe Zufriedenheit unter den Teilnehmenden und bestätigt den Mehrwert des Formats für den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung.

Auswertung der Feedbackbögen der Veranstaltung: 2. Symposium „Wirbelsäule 360° - Diagnostik, Therapie und Zukunft“, 14.10.2025



Auswertung der Feedbackbögen der Veranstaltung: 2. Symposium „Wirbelsäule 360° - Diagnostik, Therapie und Zukunft“, 14.10.2025



Auswertung der Feedbackbögen der Veranstaltung: 2. Symposium „Wirbelsäule 360° - Diagnostik, Therapie und Zukunft“, 14.10.2025

Anmerkungen zu Inhalten und Vortragenden:

- Sehr angenehmes und informatives Setting
- Klare Aussprache
- Ausgezeichnet

Das hat mir gut gefallen:

- Ort
- Die Organisationsstruktur, Vorträge abgestimmt
- Inhalte der Vorträge
- Vielseitigkeit der Beiträge
- Vortrag von Dr. Jengojan, Vortrag von Dr. Scheinecker
- Interdisziplinarität

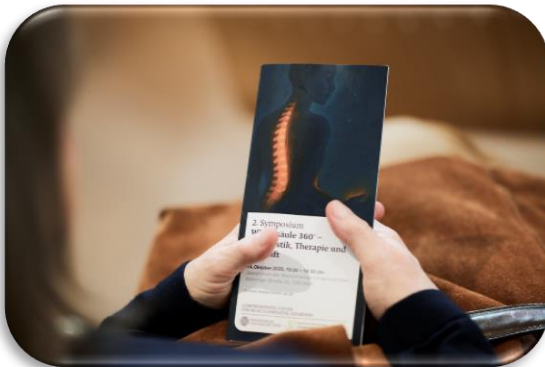
Das könnte man verbessern:

- Zeitüberziehung
- Programmübersicht zwischen den Vorträgen war schwer leserlich
- Die Vortragenden in der Pause nicht mehr anwesend für Fragen oder

Wünsche für künftige Veranstaltungen:

- Thema Sportmedizin
- Physiotherapie und unterschiedliche Mitarbeitergruppen einbinden

Bilder vom 2. Symposium 2025:





6.5 3. CC Tag der Comprehensive Centers

Am 24. November 2025 fand im Medienzentrum des AKH der 3. CC-Tag statt. Eingeladen waren alle Leiter:innen und Koordinator:innen der Comprehensive Center (CC) sowie die Mitglieder der Steuerungsgruppe und des Managementboards.

Nach der Begrüßung durch DI H. Wetzlinger und Prof. G. Kornek eröffnete Prof. Markku Mäkijärvi, CMO des Helsinki University Hospital, das Programm mit einer Keynote. Im Anschluss präsentierten alle Zentren ihren aktuellen Stand.

Nach einer Pause bot die abschließende Diskussionsrunde Raum für Austausch, Reflexion und die gemeinsame Weiterentwicklung der strategischen Ausrichtung der Zentren.

7. Forschung im CCMSD

Im Berichtsjahr 2025 stellte die interdisziplinäre Forschung einen zentralen Schwerpunkt des Comprehensive Center for Musculoskeletal Disorders (CCMSD) dar. Ziel ist es, durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen innovative wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren und diese in die klinische Praxis zu überführen.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Projekten, die über einzelne Fachbereiche hinausgehen und durch die Kombination unterschiedlicher Expertisen einen klaren Mehrwert im Sinne translationaler Forschung schaffen.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten und Publikationen der am CCMSD beteiligten Kliniken und Einrichtungen sind in den jeweiligen Einzelberichten dargestellt.